Julius Bär

OFFENLEGUNGSPFLICHTEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN EIGENMITTELN UND DER LIQUIDITÄT JUNI 2016

JULIUS BÄR GRUPPE AG

GEMÄSS FINMA-RUNDSCHREIBEN 2008/22
„OFFENLEGUNG BANKEN“

OFFENLEGUNGSPFLICHTEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN EIGENMITTELN UND DER LIQUIDITÄT JUNI 2016 JULIUS BÄR GRUPPE AG

2 EIGENMITTELQUOTE

2 EINFÜHRUNG

3 EIGENMITTELKOMPONENTEN
3 Bilanzabstimmung
5 Zusammensetzung der Eigenmittel
8 Erforderliche Eigenmittel

9 KREDITRISIKO
9 Verwendete Ansätze zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel
9 Verteilung des Kreditrisikos
14 Verwendung externer Ratings
15 Weitere Angaben

16 LEVERAGE RATIO

16 EINFÜHRUNG

16 KOMPONENTEN

18 QUOTE FÜR DIE KURZFRISTIGE LIQUIDITÄT

18 EINFÜHRUNG

18 KOMPONENTEN

EIGENMITTELQUOTE
EINFÜHRUNG

Die Julius Bär Gruppe AG (die Gruppe) unterliegt gemäss den im Rundschreiben 2008/22 „Offenlegung Banken" der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) definierten Bedingungen der vollen Offenlegungspflicht der Eigenmittelunterlegung.

Erstmals veröffentlicht die Gruppe die quantitativen Informationen gemäss dem Offenlegungsrundschreiben auch nach dem halbjährlichen Zwischenabschluss. Die offenzulegenden qualitativen Informationen sind im Geschäftsbericht 2015 (GB 2015) der Julius Bär Gruppe AG unter „Anmerkungen zum Risiko- und Kapitalmanagement" (GB 2015, Seite 105ff.) wiedergegeben. Diese betreffen insbesondere die Beschreibung der Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der Kredit- oder Gegenparteirisiken, der Risiken im Handels- und Bankenbuch sowie der operationellen Risiken.

Im Abschnitt „Kreditrisiko" (GB 2015, Seite 107ff.) wird die Risikopraxis sowie die Praxis betreffend Sicherheiten näher erläutert. Externe Ratings werden von Moody's, Standard & Poor's und Fitch zur Ermittlung der Risikogewichtung von Bankenforderungen und den unter Finanzanlagen ausgewiesenen Zinsinstrumenten beigezogen. Der für die Berechnung der erforderlichen Eigenmittel angewendete Standardansatz für Kreditrisiken sowie die verwendeten Unteransätze werden im vorliegenden Dokument im Kapitel „Verwendete Ansätze zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel" auf Seite 8 beschrieben.

Im Abschnitt „Marktrisiko (Handelsbuch)" (GB 2015, Seite 117ff.) werden die Methoden und Prozesse der Messung und Begrenzung der Marktrisiken dargelegt. Für das Handelsbuch berechnet die Gruppe die erforderlichen Eigenmittel auf der Basis ihres internen Value-at-Risk (VaR)-Modellansatzes.

Die Annahmen, die der Bestimmung des Zinsänderungsrisikos dienen, sind im Abschnitt „ Finanzierungs-, Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch" (GB 2015, Seite 121ff.) beschrieben. Dort sind ebenfalls die in der Praxis angewendeten Methoden zur Absicherung oder Reduzierung der Zinsänderungsrisiken dargelegt. Quantitative Angaben zum Effekt auf Zinseinkünfte, der sich aus einer markanten Zinsänderung im Bankenbuch ergibt, sind ebenfalls im oben erwähnten Abschnitt zu finden.

Zur Berechnung der Eigenmittelunterlegung der operationellen Risiken wird der Standardansatz verwendet. Management und Kontrolle der operationellen Risiken sind im Abschnitt „Operationelles Risiko" (GB 2015, Seite 125ff.) näher beschrieben.

Im Abschnitt „Bewirtschaftung des Kapitals inklusive des regulatorischen Kapitals" (GB 2015, Seite 128ff.) werden die Grundsätze der Kapitalbewirtschaftung, die gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie der für die Eigenmittelberechnung gültige Konsolidierungskreis beschrieben.

Die im Halbjahresbericht 2016, Seite 26, ausgewiesenen anrechenbaren Eigenmittel werden im Kapitel „Zusammensetzung der Eigenmittel", Seite 5ff. des vorliegenden Dokumentes, ergänzt mit dem detaillierten Ausweis der Eigenmittelpositionen in Anlehnung an eine von der FINMA vorgegebene Tabellenstruktur.

EIGENMITTELKOMPONENTEN

BILANZABSTIMMUNG

Für die Eigenmittelberechnung wird im Halbjahresbericht 2016 der gleiche Konsolidierungskreis wie für die Rechnungslegung verwendet. Somit ist auch die Bilanz gemäss dem regulatorischen Konsolidierungskreis identisch mit der IFRS Bilanz. In der folgenden Tabelle sind einzelne Bilanzpositionen soweit nötig erweitert und referenziert, um alle Komponenten aufzulisten, die in der im Abschnitt „Zusammensetzung der Eigenmittel", Seite 5ff., gezeigten Tabelle ausgewiesen werden.

Bilanzabstimmung

Konsolidierte Bilanz[1]	**30.06.2016** Gemäss Finanzabschluss *Mio. CHF*	Referenzen[2]
Aktiven		
Flüssige Mittel	11 956.7	
Forderungen gegenüber Banken	8 180.1	
Kundenausleihungen	36 723.3	
Handelsbestände	7 309.3	
Derivative Finanzinstrumente	2 128.1	
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	197.5	
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	17 396.8	
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	28.2	9
Sachanlagen	369.3	
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	2 783.8	
davon Goodwill	*1 981.3*	*5*
davon andere immaterielle Vermögenswerte	*802.6*	*6*
Rechnungsabgrenzungen	358.8	
Latente Steuerforderungen	27.1	
davon latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen	*18.0*	*7*
davon latente Steueransprüche aus temporären Differenzen	*9.1*	*11*
Sonstige Aktiven	291.7	
Bilanzsumme	**87 750.7**	

[1] Die Bilanzpositionen sind in Anlehnung an die im FINMA-Rundschreiben 2008/22 , Anhang 2, I. a), aufgeführte Mustertabelle wiedergegeben.
[2] Zur Abstimmung einzelner Bilanzbeträge stellen die aufgeführten Referenznummern in dieser Tabelle eine Verbindung her zu den entsprechenden Referenznummern in der Tabelle „Zusammensetzung der Eigenmittel".

Konsolidierte Bilanz[1]	**30.06.2016** Gemäss Finanzabschluss *Mio. CHF*	Referenzen[2]
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	6 916.9	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	64 578.4	
Handelsverpflichtungen	171.8	
Derivative Finanzinstrumente	2 331.5	
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	6 166.7	
Ausgegebene Schuldtitel	1 244.5	
davon Tier 1 Bond emittiert 2012 (Basel III kompatibles Kapitalinstrument)	*249.5*	*8*
davon Tier 1 Bond emittiert 2014 (Basel III kompatibles Kapitalinstrument)	*343.5*	*8*
davon Tier 1 Bond emittiert 2015 (Basel III kompatibles Kapitalinstrument)	*334.9*	*8*
davon Lower-Tier-2-Kapital (Phase-out Kapitalinstrument)	*247.7*	*10*
Rechnungsabgrenzungen	431.2	
Laufende Steuerverpflichtungen	74.3	
Latente Steuerverpflichtungen	86.6	
davon latente Steuern für Goodwill	*0.0*	
davon latente Steuern für andere immaterielle Werte	*58.8*	*6*
Rückstellungen	30.6	
Sonstige Passiven	546.7	
Total Verbindlichkeiten	82 579.2	
Aktienkapital	4.5	1
Gewinnreserven	5 562.4	2
Übrige Eigenkapitalkomponenten	-164.7	3
Eigene Aktien	-268.2	
Eigenkapital der Aktionäre der Julius Bär Gruppe AG	5 134.0	
Nicht beherrschende Anteile	37.6	4
Total Eigenkapital	5 171.5	
Bilanzsumme	**87 750.7**	

[1] Die Bilanzpositionen sind in Anlehnung an die im FINMA-Rundschreiben 2008/22 , Anhang 2, I. a), aufgeführte Mustertabelle wiedergegeben.
[2] Zur Abstimmung einzelner Bilanzbeträge stellen die aufgeführten Referenznummern in dieser Tabelle eine Verbindung her zu den entsprechenden Referenznummern in der Tabelle „Zusammensetzung der Eigenmittel".

Zusätzliche Angaben zu den Tier-1- und Tier-2-Instrumenten sind unter www.juliusbaer.com/cap-instr finden.

ZUSAMMENSETZUNG DER EIGENMITTEL

Die Tabelle unten zeigt die Zusammensetzung des Kapitals so auf wie vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht und von der FINMA definiert. Positionen werden referenziert, die mit der Bilanz, wie im Abschnitt „Bilanzabstimmung" ausgewiesen, abstimmbar sind. Wo dies relevant ist, werden die Effekte der Übergangsphase von Basel III ausgewiesen. Ein positiver Betrag in der Spalte „Effekte der Übergangsphase" gibt den per 30. Juni 2016 zu hoch ausgewiesenen Betrag im Vergleich zur vollen Berücksichtigung der Basel-III-Anforderungen an.

Zusammensetzung der Eigenmittel

Nr.[1]		**30.06.2016** Phase-in Beträge *Mio. CHF*	**30.06.2016** Effekte der Übergangsphase *Mio. CHF*	Referenzen[R]
1	Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital	4.5		1
2	Gewinnreserven	5 562.4		2
3	Akkumuliertes sonstiges Ergebnis	-164.8		3
5	Nicht beherrschende Anteile	15.0	15.0	4
6	**Hartes Kernkapital vor Anpassungen[2]**	**5 417.1**	**15.0**	
8	Goodwill	-1 282.0	699.2	5
9	Andere immaterielle Vermögenswerte (netto latente Steuerverpflichtungen)	-409.0	334.8	6
10	Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen	-10.8	7.2	7
14	Gewinne/(Verluste) aufgrund des eigenen Kreditrisikos	-0.5		
16	Netto-Long-Position in eigenen Aktien	-204.6		
	Beantragte Dividende für das Geschäftsjahr	-140.0		
26a	Unrealisierter Gewinn aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	-224.2		
26a	Vorsorgeverpflichtungen gemäss IAS19[3]	105.0	105.0	
28	**Summe der Anpassungen des harten Kernkapitals**	**-2 166.1**	**1 146.2**	
29	**Hartes Kernkapital**	**3 251.0**	**1 161.2**	

[1] Zeilennummern gemäss der im FINMA-Rundschreiben 2008/22, Anhang 2, I. b), aufgeführten Mustertabelle
[2] Vor Abzug der eigenen Aktien von CHF 268.2 Millionen und Aufrechnung von CHF 22.6 Millionen nicht beherrschende Anteile (entspricht Basel-III-Phase-out Prozentsatz von 60%)
[3] 40% von Neubewertung der Vorsorgeverpflichtung von CHF 262.5 Millionen gemäss Halbjahresbericht 2016, Seite 7
[R] Kommentare zu den Referenzen:
Referenz 4: 40% vom Bilanzbetrag
Referenz 6: Total CHF 632.1 Millionen (409 Millionen, Linie 9, und 223.1 Millionen, Linie 37, Referenz 6) aus Eigenmittelkomponenten ergibt eine Differenz von minus CHF 170.5 Millionen zum entsprechenden Bilanztotal. Dies entspricht der nicht direkt vom Kapital abgezogenen kapitalisierten Software gemäss Phase-in-Regelung von 40% und dem direkten Abzug der latenten Steuerverpflichtungen.
Referenz 7: 60% vom Bilanzbetrag

Nr.[1]		30.06.2016 Phase-in Beträge *Mio. CHF*	30.06.2016 Effekte der Übergangsphase *Mio. CHF*	Referenzen[R]
30	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, als zusätzliches Kernkapital voll anrechenbar	930.8		8
32	*davon klassifiziert als Schuldinstrumente gemäss angewendetem Rechnungslegungsstandard*	*930.8*		
33	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, als zusätzliches Kernkapital transitorisch anerkannt	0.0	0.0	
36	**Zusätzliches Kernkapital vor Anpassungen[2]**	**930.8**	**0.0**	
37	Investition in eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	-2.9		8
	Anpassungen des Kernkapitals auf Grund der Übergangsbestimmungen	-927.9	-927.9	
	davon Goodwill	*-699.2*	*-699.2*	*5*
	davon andere immaterielle Vermögenswerte (netto latente Steuerverpflichtungen)	*-223.1*	*-223.1*	*6*
	davon Anteil Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften abgezogen vom zusätzlichen Kernkapital	*-5.6*	*-5.6*	*9*
43	**Summe der Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals[2]**	**-930.8**	**-927.9**	
44	**Zusätzliches Kernkapital**	**0.0**	**-927.9**	
45	**Kernkapital**	**3 251.0**	**233.3**	
47	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, transitorisch anerkannt	150.1	150.1	10
51	**Ergänzungskapital vor Anpassungen**	**150.1**	**150.1**	
52	Investition in eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	0.0	0.0	10
56	Weitere Anpassungen (Pauschalrückstellungen plus 45% unrealisierte Gewinne auf Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar)	128.4		
	Anpassungen des Ergänzungskapitals aufgrund der Übergangsbestimmungen	-5.6	-5.6	
	davon Anteil Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften abgezogen vom Ergänzungskapital	*-5.6*	*-5.6*	*9*
57	**Summe der Anpassungen des Ergänzungskapitals**	**122.8**	**-5.6**	
58	**Ergänzungskapital**	**272.9**	**144.5**	
59	**Anrechenbares Kapital**	**3 523.9**	**377.8**	
	Totalbetrag mit Risikogewichtung auf Grund der Übergangsbestimmungen		-16.5	
	davon kapitalisierte Software (immaterielle Vermögenswerte)		*111.7*	
	davon Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		*-28.2*	
	davon latente Steuerforderungen		*7.2*	
	davon Änderung Kreditrisikobemessung Derivate		*-107.2*	
60	**Summe der risikogewichteten Positionen**	**20 407.0**	**-16.5**	

[1] Zeilennummern gemäss der im FINMA-Rundschreiben 2008/22, Anhang 2, I. b), aufgeführten Mustertabelle

[2] Im Halbjahresbericht 2016, Seite 26, ist ein zusätzliches Kernkapital von CHF 927.9 Millionen ausgewiesen, da die selbst gehaltenen Anteile an Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von CHF 2.9 Millionen direkt abgezogen sind.

[R] Kommentare zu den Referenzen:
Referenz 9: 40% transitorisch abgezogen, ergibt CHF 11.2 Millionen
Referenz 10: Transitorisch nicht mehr angerechneter Betrag von CHF 97.6 Millionen des Lower-Tier-2-Kapitalinstrumentes

Nr.[1]		30.06.2016 Phase-in Beträge *Mio. CHF*	30.06.2016 Effekte der Übergangsphase *Mio. CHF*	Referenzen[R]
	Kapitalquoten			
61	Harte Kernkapitalquote (Zeilennummer 29, in Prozent der risikogewichteten Positionen)	15.9%	5.7%	
62	Kernkapitalquote (Zeilennummer 45, in Prozent der risikogewichteten Positionen)	15.9%	1.2%	
63	Quote regulatorisches Kapital (Zeilennummer 59, in Prozent der risikogewichteten Positionen)	17.3%	1.9%	
64	Anforderung an das harte Kernkapital gemäss Übergangsbestimmungen der Eigenmittelverordnung (ERV): Mindestanforderung plus Eigenmittelpuffer plus antizyklischer Puffer (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	5.4%		
65	*davon Eigenmittelpuffer*	*0.6%*		
66	*davon antizyklischer Puffer*	*0.2%*		
68	Verfügbares hartes Kernkapital zur Deckung der Mindest- und Pufferanforderungen gemäss ERV nach Abzug der Anforderungen an das zusätzliche Kernkapital und Ergänzungskapital, die durch hartes Kernkapital erfüllt werden (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	13.8%		
68a	Minimale regulatorische Anforderung an die harte Kernkapitalquote gemäss FINMA-Rundschreiben 11/2 zuzüglich der Anforderung an den antizyklischen Puffer (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	8.0%		
68b	Verfügbares hartes Kernkapital nach Abzug der Anforderungen an das zusätzliche Kernkapital und Ergänzungskapital, die durch hartes Kernkapital erfüllt werden (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	13.1%		
68c	Minimale regulatorische Anforderung an die Kernkapitalquote gemäss FINMA-Rundschreiben 11/2 zuzüglich der Anforderung an den antizyklischen Puffer (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	9.8%		
68d	Verfügbares Kernkapital nach Abzug der Anforderungen an das Ergänzungskapital, die durch Kernkapital erfüllt werden (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	14.9%		
68e	Minimale Anforderung an die anrechenbare Kapitalquote gemäss FINMA-Rundschreiben 11/2 zuzüglich der Anforderung an den antizyklischen Puffer (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	12.2%		
68f	Verfügbares anrechenbares Kapital (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	17.3%		
	Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)			
72	Nicht qualifizierte Beteiligungen im Finanzsektor	203.2		
73	Qualifizierte Beteiligungen im Finanzsektor	16.9		
75	Andere latente Steuerforderungen	9.1		11
	Anwendbare Obergrenze für den Einbezug von Wertberichtigungen in das Ergänzungskapital			
76	Anrechenbare Wertberichtigungen im Ergänzungskapital im Rahmen des SA-BIZ-Ansatzes	27.6		
77	Obergrenze für die Anrechnung der Wertberichtigungen im SA-BIZ-Ansatz	182.5		

[1] Zeilennummern gemäss der im FINMA-Rundschreiben 2008/22, Anhang 2, I. b), aufgeführten Mustertabelle

[R] Kommentare zu den Referenzen:
keine

ERFORDERLICHE EIGENMITTEL

Erforderliche Eigenmittel (siehe unten stehende Tabelle) aus Kreditrisiken, die sich aus Forderungen gegenüber Banken, Kundenausleihungen, Finanzanlagen und derivativen Finanzinstrumenten ergeben, machten Ende Juni 2016 über 72% der erforderlichen Eigenmittel aus. Benötigtes Kapital zur Unterlegung von Positionen ohne Gegenparteirisiko (2%) und zur Unterlegung von Marktrisiken (4%) war von untergeordneter Bedeutung. Die Kapitalanforderung zur Deckung der operationellen Risiken band 22% der Summe der erforderlichen Eigenmittel.

Erforderliche Eigenmittel

	30.06.2016 Basel III Phase-in *Mio. CHF*	31.12.2015 Basel III Phase-in *Mio. CHF*
Kreditrisiko	**1 167.8**	1 102.0
davon für Beteiligungstitel im Bankenbuch	***8.6***	*4.4*
Nicht gegenparteibezogenes Risiko	**38.5**	40.8
Marktrisiko	**70.2**	62.1
Operationelles Risiko	**356.1**	338.7
Total	**1 632.6**	1 543.6

KREDITRISIKO

VERWENDETE ANSÄTZE ZUR BERECHNUNG DER ERFORDERLICHEN EIGENMITTEL

Die Gruppe wendet zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel für das Kreditrisiko den Standardansatz SA-BIZ wie in der schweizerischen Eigenmittelverordnung (ERV) geregelt an. In der ERV und den dort referenzierten Rundschreiben sind die entsprechenden Berechnungen im Detail beschrieben.

Des Weiteren werden die folgenden Unteransätze verwendet:

- Sicherheiten werden nach dem umfassenden Ansatz berücksichtigt, mit der Folge, dass die Kreditposition mit den hinterlegten Sicherheiten verrechnet wird. Dies erfolgt unter Berücksichtigung von Sicherheitszuschlägen (sog. „Add-ons“) oder -abschlägen (sog. „Haircuts“) auf der Forderung und den Sicherheiten, um möglichen Wertveränderungen auf Grund von Marktentwicklungen Rechnung zu tragen. Die daraus resultierende ungedeckte Nettoposition verbleibt in der ursprünglichen Positionsklasse und wird entsprechend den für diese Klasse geltenden Kriterien risikogewichtet.
- Bei Lombardkrediten wird ebenfalls nach dem oben beschriebenen umfassenden Ansatz verfahren.
- Für die Anrechnung von Sicherheiten im umfassenden Ansatz werden die aufsichtsrechtlichen Standard-Haircuts verwendet.
- Zur Berechnung der Kreditäquivalente von Derivaten wird die Marktwertmethode verwendet. Das Kreditäquivalent entspricht der Summe aus dem aktuellen Wiederbeschaffungswert und dem auf dem Basiswert des Kontraktes berechneten Sicherheitszuschlag.
- Bei Darlehens-, Repo- und repoähnlichen Geschäften mit Wertschriften wird nach dem umfassenden Ansatz verfahren, wobei die Differenz zwischen den Sicherheiten abzüglich eines Haircuts und der um einen Sicherheitszuschlag erhöhten Wertschriftenposition zu unterlegen ist.
- Zur Berechnung von möglichen Marktwertverlusten durch Wertanpassungen auf Derivaten auf Grund des Gegenpartei-Kreditrisikos (Credit Valuation Adjustments) wird nach dem Standardansatz verfahren.

VERTEILUNG DES KREDITRISIKOS

Die Verteilung des Kreditrisikos nach Regionen, nach Sektoren, gedeckt/nicht gedeckt und nach regulatorischer Risikogewichtung, so wie in den Tabellen der folgenden Abschnitte zahlenmässig dargestellt, erfolgt vor Abzug der anrechenbaren Sicherheiten und gemäss den schweizerischen Offenlegungsvorschriften, die sich weitgehend an den internationalen Richtlinien von Basel III des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht orientieren. Es werden Bilanz- und Ausserbilanzpositionen mit Kreditrisiken ausgewiesen; ausgenommen sind die folgenden Bilanzpositionen, welche nichtfinanzielle Vermögenswerte beinhalten: Rechnungsabgrenzungen, latente Steuerforderungen und sonstige Aktiven.

In der nachstehenden Tabelle gilt grundsätzlich das Domizil der Gegenpartei als Basis für die geografische Zuordnung. Für den gedeckten Teil des Kredites jedoch ist das Domizil des Sicherungsgebers, wie zum Beispiel das Domizil des Emittenten von Wertschriften, die zur Sicherheit hinterlegt sind, oder das Domizil des Garantiegebers massgebend.

Kreditrisiken nach Regionen

						30.06.2016
	Schweiz *Mio. CHF*	Europa *Mio. CHF*	Amerika *Mio. CHF*	Asien/Pazifik *Mio. CHF*	Übrige Länder *Mio. CHF*	**Total** *Mio. CHF*
Forderungen gegenüber Banken	2 686	2 725	379	2 357	0	**8 147**
Kundenausleihungen	9 719	11 609	7 733	7 293	368	**36 723**
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	-	123	74	-	-	**198**
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	176	7 079	7 228	2 625	44	**17 152**
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	-	-	28	-	-	**28**
Derivative Finanzinstrumente	1 534	794	369	250	5	**2 953**
Eventualverpflichtungen	125	234	131	66	16	**571**
Unwiderrufliche Zusagen	189	132	50	19	1	**391**
Darlehens- und Repo-Geschäfte mit Wertschriften	1 332	848	3 141	63	107	**5 492**
Total	15 762	23 544	19 134	12 674	541	**71 655**

						31.12.2015
	Schweiz *Mio. CHF*	Europa *Mio. CHF*	Amerika *Mio. CHF*	Asien/Pazifik *Mio. CHF*	Übrige Länder *Mio. CHF*	Total *Mio. CHF*
Forderungen gegenüber Banken	1 927	1 676	482	2 152	1	6 238
Kundenausleihungen	9 217	10 714	8 398	7 652	400	36 381
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	-	149	48	-	-	197
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	68	7 328	6 437	2 607	45	16 485
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	-	61	29	-	-	90
Derivative Finanzinstrumente	1 383	586	382	245	7	2 603
Eventualverpflichtungen	102	163	169	65	13	512
Unwiderrufliche Zusagen	188	131	64	21	1	405
Darlehens- und Repo-Geschäfte mit Wertschriften	829	2 996	486	113	6	4 430
Total	13 714	23 804	16 495	12 855	473	67 341

In der unten stehenden Tabelle gilt grundsätzlich der Branchencode der Gegenpartei als Basis für die sektorielle Zuordnung. Für den gedeckten Teil des Kredites jedoch ist der Branchencode des Sicherungsgebers, wie zum Beispiel der Branchencode des Emittenten von Wertschriften, die zur Sicherheit hinterlegt sind, oder der Branchencode des Garantiegebers massgebend. In der Spalte „Übrige" sind Wertschriften von Unternehmen ausserhalb des Finanzsektors ausgewiesen: Einerseits sind es eigene Positionen der Gruppe, die in der Rubrik Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar ausgewiesen sind, und andererseits entsprechen sie dem Anteil der mit Wertschriften von Unternehmen ausserhalb des Finanzsektors gedeckten Kredite.

Kreditrisiken nach Sektoren

					30.06.2016
	Staaten und öffentlich-rechtliche Körperschaften *Mio. CHF*	Finanzinstitute *Mio. CHF*	Privatkunden *Mio. CHF*	Übrige *Mio. CHF*	**Total** *Mio. CHF*
Forderungen gegenüber Banken	-	8 147	-	-	**8 147**
Kundenausleihungen	827	5 286	23 707	6 904	**36 723**
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	-	198	-	-	**198**
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	5 977	6 652	-	4 524	**17 152**
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	-	28	-	-	**28**
Derivative Finanzinstrumente	40	1 029	1 618	266	**2 953**
Eventualverpflichtungen	9	53	369	141	**571**
Unwiderrufliche Zusagen	34	96	193	68	**391**
Darlehens- und Repo-Geschäfte mit Wertschriften	500	3 899	95	999	**5 492**
Total	7 387	25 387	25 981	12 901	**71 655**

					31.12.2015
	Staaten und öffentlich-rechtliche Körperschaften *Mio. CHF*	Finanzinstitute *Mio. CHF*	Privatkunden *Mio. CHF*	Übrige *Mio. CHF*	Total *Mio. CHF*
Forderungen gegenüber Banken	-	6 238	-	-	6 238
Kundenausleihungen	486	4 536	24 369	6 990	36 381
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	-	197	-	-	197
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	5 975	6 102	-	4 408	16 485
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	-	90	-	-	90
Derivative Finanzinstrumente	15	1 530	857	201	2 603
Eventualverpflichtungen	8	56	364	84	512
Unwiderrufliche Zusagen	35	118	185	67	405
Darlehens- und Repo-Geschäfte mit Wertschriften	675	2 914	46	795	4 430
Total	7 194	21 781	25 821	12 545	67 341

Als Sicherheiten zur Deckung von Lombardkrediten, OTC-Derivate-Positionen sowie von Darlehens- und Repo-Geschäften mit Wertschriften werden überwiegend leicht verwertbare Wertschriften hinterlegt. In der folgenden Tabelle werden sämtliche im Rahmen der Eigenmittelvorschriften akzeptierten Sicherheiten ausgewiesen. Die anzuwendenden Abschläge (Haircuts) basieren auf den aufsichtsrechtlichen Vorschriften in Anlehnung an die Basel-III-BIZ-Standard-Haircuts.

Kreditrisiken gedeckt/nicht gedeckt

			30.06.2016
	Gedeckt durch anerkannte Sicherheiten[1] *Mio. CHF*	Nicht gedeckt durch anerkannte Sicherheiten *Mio. CHF*	**Total** *Mio. CHF*
Forderungen gegenüber Banken	3 773	4 374	**8 147**
Kundenausleihungen	34 196	2 527	**36 723**
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	-	198	**198**
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	-	17 152	**17 152**
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	-	28	**28**
Derivative Finanzinstrumente	1 360	1 593	**2 953**
Eventualverpflichtungen	540	31	**571**
Unwiderrufliche Zusagen	202	189	**391**
Darlehens- und Repo-Geschäfte mit Wertschriften	4 567	925	**5 492**
Total	44 638	27 017	**71 655**

			31.12.2015
	Gedeckt durch anerkannte Sicherheiten[1] *Mio. CHF*	Nicht gedeckt durch anerkannte Sicherheiten *Mio. CHF*	Total *Mio. CHF*
Forderungen gegenüber Banken	2 426	3 812	6 238
Kundenausleihungen	33 764	2 617	36 381
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	-	197	197
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	-	16 485	16 485
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	-	90	90
Derivative Finanzinstrumente	1 237	1 366	2 603
Eventualverpflichtungen	473	39	512
Unwiderrufliche Zusagen	195	210	405
Darlehens- und Repo-Geschäfte mit Wertschriften	3 658	772	4 430
Total	41 753	25 588	67 341

[1] Berücksichtigung der anerkannten Sicherheiten nach Risikoabschlägen gemäss Eigenmittelverordnung

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über das Kreditvolumen, eingeteilt in Risikoklassen, wie nach den aufsichtsrechtlichen Vorschriften in Anlehnung an den Basel-III-BIZ-Ansatz definiert. Die Zuordnung der Ausleihungen zu den Risikogewichten ist abhängig vom Typ und vom aktuellen Rating der Gegenpartei oder vom individuellen Rating der gehaltenen Finanzanlage. Der gedeckte Teil der Ausleihungen (Hypotheken ausgenommen) ist der Spalte mit 0% Risikogewichtung zugeordnet, da für diesen Teil der Ausleihung keine Eigenmittel unterlegt werden müssen.

Kreditrisiko aufgeteilt nach regulatorischer Risikogewichtung

								30.06.2016
	0% *Mio. CHF*	20% *Mio. CHF*	35% *Mio. CHF*	50% *Mio. CHF*	75% *Mio. CHF*	100% *Mio. CHF*	150% oder grösser *Mio. CHF*	**Total** *Mio. CHF*
Forderungen gegenüber Banken	3 769	3 122	-	1 122	-	128	5	**8 147**
Kundenausleihungen	24 925	7	6 798	315	642	4 029	8	**36 723**
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	198	-	-	-	-	-	-	**198**
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	5 067	5 697	-	6 020	-	310	59	**17 152**
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	-	-	-	-	-	-	28	**28**
Derivative Finanzinstrumente	1 359	1 010	-	298	1	284	0	**2 953**
Eventualverpflichtungen	540	0	-	8	-	23	0	**571**
Unwiderrufliche Zusagen	202	30	-	68	-	91	-	**391**
Darlehens- und Repo-Geschäfte mit Wertschriften	4 567	676		1		248	-	**5 492**
Total	40 627	10 542	6 798	7 831	643	5 113	101	**71 655**

								31.12.2015
	0% *Mio. CHF*	20% *Mio. CHF*	35% *Mio. CHF*	50% *Mio. CHF*	75% *Mio. CHF*	100% *Mio. CHF*	150% oder grösser *Mio. CHF*	Total *Mio. CHF*
Forderungen gegenüber Banken	2 440	3 132	-	643	-	19	4	6 238
Kundenausleihungen	24 943	42	6 677	320	631	3 764	4	36 381
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	197	-	-	-	-	-	-	197
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	4 954	5 552	-	5 647	-	315	17	16 485
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	-	-	-	-	-	-	90	90
Derivative Finanzinstrumente	1 237	269	-	868	-	229	-	2 603
Eventualverpflichtungen	472	-	-	8	-	32	-	512
Unwiderrufliche Zusagen	195	30	-	81	-	99	-	405
Darlehens- und Repo-Geschäfte mit Wertschriften	3 658	593	-	-		179	-	4 430
Total	38 096	9 618	6 677	7 567	631	4 637	115	67 341

VERWENDUNG EXTERNER RATINGS

Die Gruppe wendet die Ratings der Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch gemäss den von der FINMA vorgegebenen Regeln an. Die folgende Tabelle zeigt die Forderungen pro Gegenparteikategorie und aufgeteilt nach Risikogewichtungen auf. Die Zuordnung erfolgt auf Basis der externen Ratings vor Abzug der anrechenbaren Sicherheiten.

Auf Basis externer Ratings bestimmte risikogewichtete Positionen[1]

						30.06.2016
Gegenpartei	**Rating**	0% *Mio. CHF*	20% *Mio. CHF*	50% *Mio. CHF*	100% *Mio. CHF*	150% *Mio. CHF*
Zentralregierungen und Zentralbanken	mit Rating	4 129.8	145.9	16.9	0.3	-
	ohne Rating	57.7	-	-	-	-
BIS, IMF und multilaterale Entwicklungsbanken	mit Rating	951.4	112.9	0.2	-	-
	ohne Rating	-	-	-	-	-
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	mit Rating		384.1	261.1	9.3	-
	ohne Rating		0.4	3.9	0.0	-
Banken und Effektenhändler	mit Rating		12 034.5	4 869.5	134.4	251.7
	ohne Rating		1 107.0	319.4	49.4	102.2
Unternehmen	mit Rating		2 034.9	2 308.8	222.8	2.4
	ohne Rating		-	-	3 996.8	34.6
Total	mit Rating	5 081.2	14 712.2	7 456.5	366.9	254.0
	ohne Rating	57.7	1 107.4	323.4	4 046.2	136.8
Gesamttotal		**5 138.9**	**15 819.6**	**7 779.9**	**4 413.0**	**390.9**

						31.12.2015
Gegenpartei	**Rating**	0% *Mio. CHF*	20% *Mio. CHF*	50% *Mio. CHF*	100% *Mio. CHF*	150% *Mio. CHF*
Zentralregierungen und Zentralbanken	mit Rating	4 106.4	178.4	5.8	0.4	-
	ohne Rating	424.9	-	-	0.1	-
BIS, IMF und multilaterale Entwicklungsbanken	mit Rating	876.1	106.7	0.2	-	-
	ohne Rating	-	-	-	-	-
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	mit Rating		413.9	330.5	9.5	-
	ohne Rating		1.6	5.5	-	-
Banken und Effektenhändler	mit Rating		10 774.8	4 128.4	166.4	249.8
	ohne Rating		783.9	872.6	19.0	86.5
Unternehmen	mit Rating		2 205.4	2 149.6	105.8	1.7
	ohne Rating		-	-	3 896.5	35.9
Total	mit Rating	4 982.5	13 679.2	6 614.5	282.1	251.5
	ohne Rating	424.9	785.5	878.1	3 915.6	122.4
Gesamttotal		5 407.4	14 464.7	7 492.6	4 197.7	373.9

[1] Vor Berücksichtigung risikomindernder Massnahmen

WEITERE ANGABEN

In der folgenden Tabelle sind die gefährdeten Kundenausleihungen aufgegliedert nach geografischen Gebieten wiedergegeben.

Notleidende Ausleihungen nach Regionen

	30.06.2016		31.12.2015	
	Brutto-forderungen *Mio. CHF*	Einzelwert-berichtigungen *Mio. CHF*	Brutto-forderungen *Mio. CHF*	Einzelwert-berichtigungen *Mio. CHF*
Schweiz	**7.4**	**-4.7**	4.1	-0.5
Europa (ohne Schweiz)	**28.9**	**-20.3**	29.6	-20.1
Asien	**36.8**	**-30.4**	36.0	-35.3
Amerika	**3.0**	**-2.7**	2.4	-2.5
Total	**76.2**	**-58.0**	**72.2**	**-58.5**

Ende Juni 2016 beinhaltete das Bankenbuch keine Kreditderivate.

LEVERAGE RATIO
EINFÜHRUNG

Im November 2014 veröffentlichte die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) das neue Rundschreiben „Leverage Ratio". Das Rundschreiben behandelt die Berechnungsregeln für die Leverage Ratio in der Schweiz. Die Anforderung, dass Eigenkapital im Verhältnis zu den risikogewichteten Positionen zu halten sei, wird ergänzt um ein einfaches, nicht risikobasiertes Mass. Die Leverage Ratio ist definiert als das Verhältnis zwischen dem anrechenbaren Kernkapital (Tier 1) und dem Gesamtengagement. Das Gesamtengagement umfasst die Gesamtheit der Bilanz- und Ausserbilanzpositionen. Das neue Rundschreiben „Leverage Ratio" legt fest, wie das Gesamtengagement berechnet wird. Die erforderliche Höhe der ab 2018 geltenden Leverage Ratio wird der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht erst nach einer Beobachtungsperiode festsetzen. Während dieser Periode werden auch derzeit noch offene Fragen zur Berechnung des Gesamtengagements geklärt. Die gegenwärtig unverbindliche Richtgrösse für die Leverage Ratio liegt bei drei Prozent. Dieser Wert kann sich jedoch nach der Beobachtungsperiode noch ändern. Die Basel-III-Regeln sehen ab 2015 auch die Offenlegung der Leverage Ratio vor. Die Offenlegungsanforderung ist in dem revidierten FINMA-Rundschreiben 2008/22 „Offenlegung Banken" enthalten.

KOMPONENTEN

Ende Juni 2016 betrug die Tier 1 Leverage Ratio 3.8%. Die Differenz des Gesamtengagements von CHF 86 556 Millionen (Nummer 8 in der folgenden Tabelle) zum Total der Bilanzpositionen von CHF 87 751 Millionen (Nummer 1) belief sich auf minus CHF 1 195 Millionen. Die einzelnen Komponenten, die zu dieser Differenz führten, sind in den Positionen 2 bis 7 in der folgenden Tabelle aufgelistet.

Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio

Nr.		**30.06.2016** *Mio. CHF*
1	Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung	87 750.7
2	Anpassungen in Bezug auf Investitionen in Bank-, Finanz-, Versicherungs- und Kommerzgesellschaften, die rechnungslegungsmässig aber nicht regulatorisch konsolidiert sind (Randziffer (Rz) 6–7 FINMA-RS 15/3), sowie Anpassungen in Bezug auf Vermögenswerte, die vom Kernkapital abgezogen werden (Rz 16–17 FINMA-RS 15/3)	-2 629.8
3	Anpassungen in Bezug auf Treuhandaktiven, die rechnungslegungsmässig bilanziert werden, aber für die Leverage Ratio nicht berücksichtigt werden müssen (Rz 15 FINMA-RS 15/3)	-
4	Anpassungen in Bezug auf Derivate (Rz 21–51 FINMA-RS 15/3)	361.0
5	Anpassungen in Bezug auf Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Rz 52–73 FINMA-RS 15/3)	112.1
6	Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte (Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente) (Rz 74–76 FINMA-RS 15/3)	962.4
7	Andere Anpassungen	-
8	**Gesamtengagement für die Leverage Ratio**	**86 556.3**

Detaillierte Darstellung der Komponenten der Leverage Ratio

Nr.		**30.06.2016** *Mio. CHF*
	Bilanzpositionen	
1	Bilanzpositionen (ohne Derivate und SFT aber inkl. Sicherheiten) (Rz 14–15 FINMA-RS 15/3)	85 617.0
2	(Aktiven, die in Abzug des anrechenbaren Kernkapitals gebracht werden müssen) (Rz 7 und 16–17 FINMA-RS 15/3)	-2 629.8
3	**Summe der Bilanzpositionen im Rahmen der Leverage Ratio ohne Derivate und SFT**	**82 987.2**
	Derivate	
4	Positive Wiederbeschaffungswerte in Bezug auf alle Derivattransaktionen inklusive solche gegenüber CCPs unter Berücksichtigung der erhaltenen Margenzahlungen und der Netting-Vereinbarungen gemäss Rz 22–23 und 34–35 FINMA-RS 15/3	1 509.1
5	Sicherheitszuschläge (Add-ons) für alle Derivate (Rz 22 und 25 FINMA-RS 15/3)	1 443.7
6	Wiedereingliederung der im Zusammenhang mit Derivaten gestellten Sicherheiten, sofern ihre buchhalterische Behandlung zu einer Reduktion der Aktiven führt (Rz 27 FINMA-RS 15/3)	-
7	(Abzug von durch gestellte Margenzahlungen entstandenen Forderungen gemäss Rz 36 FINMA-RS 15/3)	-687.8
8	(Abzug in Bezug auf das Engagement gegenüber qualifizierten zentralen Gegenparteien (QCCP), wenn keine Verantwortung gegenüber der Kunden im Falle des Ausfalles des QCCP vorliegt) (Rz 39 FINMA-RS 15/3)	-
9	Effektive Nominalwerte der ausgestellten Kreditderivate, nach Abzug der negativen Wiederbeschaffungswerte (Rz 43 FINMA-RS 15/3)	222.6
10	(Verrechnung mit Effektiven Nominalwerten von gegenläufigen Kreditderivaten (Rz 44–50 FINMA-RS 15/3) & Abzug der Add-ons bei ausgestellten Kreditderivaten gemäss Rz 51 FINMA-RS 15/3)	1.5
11	**Total Engagements aus Derivaten**	**2 489.1**
	Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)	
12	Bruttoaktiven im Zusammenhang mit Wertpapierfinanzierungsgeschäften ohne Verrechnung (ausser bei Novation mit einer QCCP gemäss Rz 57 FINMA-RS 15/3) einschliesslich jener, die als Verkauf verbucht wurden (Rz 69 FINMA-RS 15/3), abzüglich der in FINMA-RS 15/3 Rz 58 genannten Positionen	-
13	(Verrechnung von Barverbindlichkeiten und –forderungen in Bezug auf SFT-Gegenparteien) (Rz 59–62 FINMA-RS 15/3)	-5.4
14	Engagements gegenüber SFT-Gegenparteien (Rz 63–68 FINMA-RS 15/3)	123.0
15	Engagements für SFT mit der Bank als Kommissionär (Rz 70–73 FINMA-RS 15/3)	-
16	**Total Engagements aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften**	**117.6**
	Übrige Ausserbilanzpositionen	
17	Ausserbilanzgeschäfte als Bruttonominalwerte bevor Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren	1 931.2
18	(Anpassungen in Bezug auf die Umrechnung in Kreditäquivalente) (Rz 75–76 FINMA-RS 15/3)	-968.8
19	**Total der Ausserbilanzpositionen**	**962.4**
	Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement	
20	**Kernkapital (Tier 1, Rz 5 FINMA-RS 15/3)**	**3 251.0**
21	**Gesamtengagements**	**86 556.3**
	Leverage Ratio	
22	**Basel III Leverage Ratio (Rz 3-4 FINMA-RS 15/3)**	**3.8%**

QUOTE FÜR DIE KURZFRISTIGE LIQUIDITÄT
EINFÜHRUNG

Auf Grundlage der Liquiditätsverordnung und des FINMA-Rundschreibens „Liquiditätsrisiken Banken" berechnet und überwacht die Gruppe als regulatorisches Erfordernis die Liquidity Coverage Ratio (LCR). Für Banken stellt die LCR eine Masszahl dar, mit deren Hilfe sichergestellt werden kann, dass ausreichend hochliquide Mittel zur Verfügung stehen, um einen kurzfristig (30 Tage) andauernden firmenspezifischen Stress und gleichzeitig einen allgemeinen Marktstress zu überstehen. Das Management von Liquiditätsrisiken ist im GB 2015 der Julius Bär Gruppe AG unter „Management von Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken" (Seite 121ff.) beschrieben.

KOMPONENTEN

In der folgenden Tabelle sind die LCR-Zahlen als 3-Monatsdurchschnittswerte pro Quartal ausgewiesen. Das Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (Nummer 1 in der folgenden Tabelle) reduzierte sich im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorquartal. Gleichzeitig erhöhte sich der Nettomittelabfluss (Nummer 22) im zweiten Quartal. Daraus resultierte im zweiten Quartal eine tiefere Quote für die kurzfristige Liquidität. Der tiefere Wert liegt aber noch deutlich über der per Ende Juni 2016 geltenden Minimalanforderung von 70% (ab 2019 gelten 100%).

Informationen über die kurzfristige Liquidität

		Q1 2016 3-Monats-Durchschnitt		**Q2 2016** 3-Monats-Durchschnitt	
Nr.		Ungewichtete Werte *Mio. CHF*	Gewichtete Werte *Mio. CHF*	Ungewichtete Werte *Mio. CHF*	Gewichtete Werte *Mio. CHF*
A.	**Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)**				
	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken		10 515.9		9 642.2
	Wertschriften Kategorie 1 und 2		7 031.1		6 460.6
1	**Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)**		**17 546.9**		**16 102.8**
B.	**Mittelabflüsse**				
2	Einlagen von Privatkunden	32 305.1	4 415.0	32 353.7	4 441.8
3	*davon stabile Einlagen*	*3 559.2*	*178.0*	*3 522.8*	*176.1*
4	*davon weniger stabile Einlagen*	*28 745.9*	*4 237.1*	*28 830.9*	*4 265.7*
5	Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	37 676.2	21 161.9	36 758.9	20 942.0
6	*davon operative Einlagen (alle Gegenparteien)*	-	-	-	-
7	*davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)*	*35 942.9*	*19 428.6*	*34 743.0*	*18 926.0*
8	*davon unbesicherte Schuldverschreibungen*	*1 733.3*	*1 733.3*	*2 015.9*	*2 015.9*
9	Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheitenswaps		1 868.3		2 045.6
10	Weitere Mittelabflüsse	6 499.9	6 027.9	5 202.0	4 776.3
11	*davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen*	*5 695.9*	*5 695.9*	*4 415.1*	*4 415.1*
12	*davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten*	-	-	-	-
13	*davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten*	803.9	332.0	786.9	361.2
14	Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	430.2	425.2	413.2	408.6
15	Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	4 929.6	112.2	5 681.1	122.9
16	**Total der Mittelabflüsse**		**34 010.5**		**32 737.2**
C.	**Mittelzuflüsse**				
17	Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse Repo-Geschäfte)	326.5	277.9	153.8	149.5
18	Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	28 437.4	16 644.8	29 326.5	17 097.3
19	Sonstige Mittelzuflüsse	7 741.5	7 741.5	5 710.7	5 710.7
20	**Total der Mittelzuflüsse**[1]	**36 505.3**	**24 664.2**	**35 191.0**	**22 957.5**
	Quote für kurzfristige Liquidität LCR				
21	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		17 546.9		16 102.8
22	Total des Nettomittelabflusses		9 346.3		9 779.7
23	**Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)**		**187.7%**		**164.7%**

[1] Nach Anwendung der Obergrenze für Mittelzuflüsse von maximal 75% der Mittelabflüsse, auf monatlicher Basis berechnet

JULIUS BÄR GRUPPE AG
Bahnhofstrasse 36
Postfach
8010 Zürich
Schweiz
Telefon +41 (0) 58 888 1111
Telefax +41 (0) 58 888 5517
www.juliusbaer.com

Die Julius Bär Gruppe
ist weltweit an mehr als
50 Standorten präsent,
darunter Zürich (Hauptsitz),
Dubai, Frankfurt, Genf,
Hongkong, London, Luxemburg
Mailand, Monaco, Montevideo,
Moskau, Mumbai,
Singapur und Tokio.

31.08.2016
© JULIUS BÄR GRUPPE, 2016